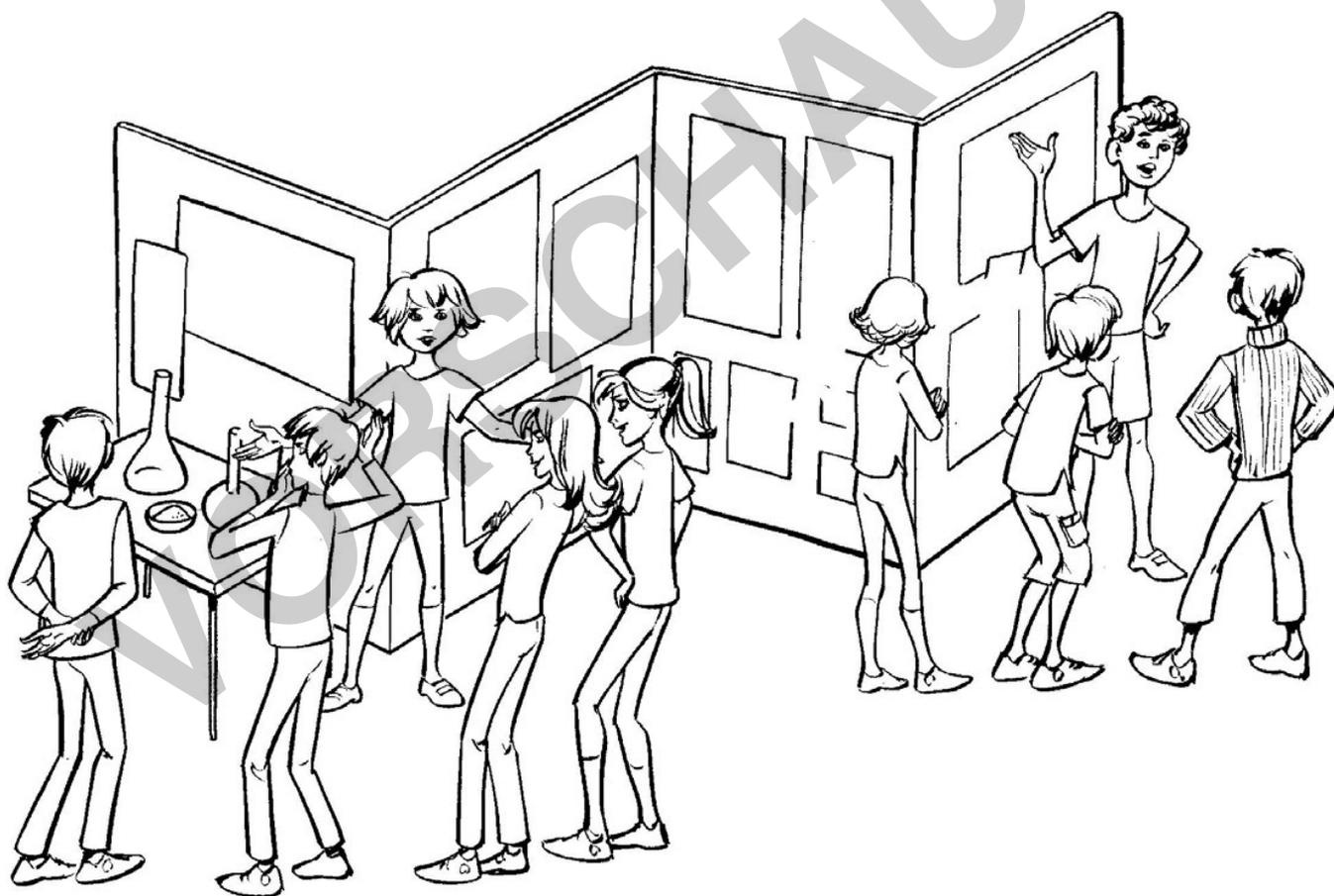


Plakate zu einem Oberthema mit Bildern, Texten, Statistiken etc. und dazu passenden Arbeitsaufträgen

Hängen Sie eine angemessene Anzahl von Plakaten großzügig auf dem Gang aus. Bei sehr großen Klassen können Sie jedes Plakat doppelt in der gleichen Farbe aushängen, sodass sich die Schüler lockerer verteilen. Nutzen Sie ggf. das Treppenhaus oder die Aula.

Die Schüler wandern nun wie in einer Galerie von Bild zu Bild und erledigen die Arbeitsaufträge. Erklären Sie vorher, dass Sie die Weite und die Bewegungsmöglichkeit im Gang natürlich nur bieten können, wenn Mitschüler in anderen Klassenzimmern durch den Gallery-Walk nicht gestört werden.

Halten Sie sich während der Arbeitsphase ebenfalls in der Galerie auf. So können Sie die Schüler beaufsichtigen und stehen für Fragen unmittelbar zur Verfügung.



Tipp:

Der Gallery-Walk eignet sich auch als Präsentationsmethode bei Gruppen- bzw. Projektarbeiten. Im Wechsel kann ein Gruppenmitglied als Moderator das eigene Plakat erklären, während die anderen umherwandern und die Ergebnisse der anderen Gruppen besichtigen.



Situationskarten zu konkreten politischen oder zeitgeschichtlichen Anlässen, evtl. Kamera bzw. Smartphone

Wie Standbilder 4.2, nur dass hier mit älteren und erfahreneren Schülern mehrere Standbilder zeitgleich zum selben Thema gebaut werden. Der Vergleich dieser verschiedenen Lösungen ermöglicht interessante Diskussionen. Ermutigen Sie die Schüler, mithilfe dieser Darstellungen auch ihre eigenen, subjektiven Positionen zu verdeutlichen.

4. Das Leben ist ein Fluss



15–45 Min.

Kl. 5–8



Sachtext, evtl. Plakate

Die Schüler setzen sich in Einzelarbeit über einen Sachtext intensiv mit der Biografie einer bedeutenden Person der Zeitgeschichte auseinander und fixieren die zentralen Stationen bzw. Ergebnisse aus ihrem Lebenslauf. Diese werden allerdings nicht in Textform festgehalten, sondern kreativ und visuell in Form eines Flusses umgesetzt. Die Schüler überlegen sich hierfür geeignete Darstellungsmittel, im Vorfeld können auch mögliche Elemente eines Flusses (z. B. Steine, Inseln, Zuflüsse, Stromschnellen usw.) genannt werden.



Bild

Überlegen Sie mit den Schülern, wie sich das Bild am besten gliedern lässt (Vorder-, Mittel-, Hintergrund / Zentrum, Rand). Dann tritt ein Schüler, der sich einen Bildpunkt überlegt hat, vor die Klasse und spricht beispielsweise: „Ich sehe was, was du nicht siehst! Es befindet sich im Bildvordergrund!“ Er darf nun seine Mitschüler aufrufen, die erraten sollen, worum es sich handelt. Wer dabei die Lösung sagt, darf vor die Klasse und die nächste Spielrunde beginnen. Sollte nach zehn Rateversuchen der gesuchte Bildpunkt noch nicht gefunden sein, löst der Schüler sein Rätsel auf und bestimmt, wer die nächste Runde anleitet.

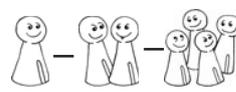
6. Karika-Tour



Karikaturen in möglichst großem Format, evtl. mit dazu passenden Arbeitsaufträgen

Durch dieses Spiel sollen die Schüler mithilfe verschiedener Karikaturen einen Überblick zu unterschiedlichen Deutungsaspekten und Interpretationen eines Themas erhalten.

Hängen Sie zunächst je eine Karikatur in jede Ecke des Klassenzimmers. Sollte Ihre Klasse besonders viele Schüler haben, verwenden Sie sechs Karikaturen an unterschiedlichen Plätzen des Raumes. Nun werten die Schüler in ihrer jeweiligen Gruppe die Karikatur gemäß den Arbeitsaufträgen bzw. dem zuvor festgelegten Schema für die Analyse von Karikaturen aus und halten ihre Ergebnisse schriftlich fest. Nach etwa fünf Minuten wechseln die Schüler zur nächsten Karikatur.



vorbereitende Zeitungslektüre; je nach Professionalität evtl. technische Ausrüstung, Smartphone

Die Schüler erhalten den Auftrag, sich mittels Zeitungslektüre eine Woche lang intensiv mit der Berichterstattung zu aktuellen politischen Themen zu beschäftigen. Nun gestalten sie in Gruppen eine Nachrichtensendung. Hierfür wählen sie geeignete Themen aus und bereiten diese – je nach zur Verfügung stehender Zeit und vorhandener technischer Ausrüstung – in Form einer typischen Berichterstattung auf.



10. Twittern



je nach gewünschtem Grad der Authentizität evtl. technische Ausrüstung, Smartphone, Arbeitsblatt

Im Anschluss an die Behandlung einer kontroversen Thematik im Unterricht erhalten die Schüler den Auftrag, sich über Pro und Kontra via Twitter auszutauschen. Hierfür muss nicht zwangsläufig ein Account erstellt werden, auch über authentisch gestaltete Arbeitsblätter kann ein „Zwitschern“ der Schüler untereinander erfolgen. Im Vorfeld sollte die Lehrkraft im Unterrichtsgespräch darauf aufmerksam machen, dass ein 140 Zeichen-Limit existiert, die einzelnen Tweets demnach sehr kurz zu halten sind. Darüber hinaus erscheint es sinnvoll, den Unterschied zwischen öffentlich einsehbaren Nachrichten und privaten Gesprächen zu verdeutlichen.